

Die Farbe des Schattens



Hauptkommissar Arno Groth erreicht ein Notruf. Im Mönkebergviertel, einer Plattenbausiedlung, verschwindet der elfjährige Matti Beck auf dem kurzen Weg zum Einkaufen spurlos. Für den Hauptkommissar Groth sollte dieser Fall zur grössten Herausforderung seines bisherigen Berufsleben werden. Die Gründung der Einsatzgruppe «Nachtschatten» bringt alte Wunden ans Licht. Insbesondere durch die Einbindung des ehemaligen Stasi-Mitarbeiters Gerstacker, dessen Vergangenheit die Ermittlungen belastet und bereichert zugleich. Susanne Tägder hat einen atmosphärisch dichten Kriminalroman, der weit über die klassische Ermittlungsarbeit hinausgeht erschaffen. Beim Lesen schon nach wenigen Seiten wird man von den Geschehnissen gepackt. Die Unsicherheit, die Umbrüche und die Suche nach neuer Identität spiegeln sich in den Protagonisten und Konflikten wider. Für mich ein Krimi, der nicht nur fesselt, sondern auch nachdenklich macht. Es ist ein gelungener Balanceakt zwischen Thriller und Zeitporträt, ideal für Leser, die mehr als nur Nervenkitzel suchen.

Susanne Tägder, Die Farbe des Schattens, Klett-Cotta Verlag, 13.09.2025, 336 Seiten, Fr. 24.90